

„prægustum, Judicia Eruditorum zu expiscieren“ im Druck vorzuschicken. HAB: Cod. Guelf. 236.1 Extrav., Bl. 9rv (s. Anm. 12). Andreae zeigte sich in seinem Antwortbrief vom 6./ 16. 2. 1641 hocheifrig: „M. Mæstlino, incomparabili Mathematico, præceptorio meo optimè merito, p. m. habe ich vnter der Erden zu gratulieren, daß seine fleißige und nützliche Arbeit, a tam illustris gratitudinis summo Patrono, ab interitu, (deme sie sehr nahe gewesen) solle vindiciert, vnd an das liecht befördert werden. Will demnach E. F. G. mit bewilligung der hæredum das Ms. exemplar zu Ehester gelegenheit, durch Herrn Philippum Hainhofern (cuius fidem et zelum in publicanda et ornanda Ill. Cels. Tuæ virtutis fama, et contestando obsequio prædicare satis profecto non possum) vnterthänig vbersenden, darüber haben, nach dero hohem iudicio zu disponieren vnd gnädig zu befehlen. Entzwischen aber ein klein indiculum calculi huius, a nonnullis alijs, cum magna ratione dissidentis, der Eruditorum iudicia zu expisciren, vorhergehen lassen.“ HAB: Cod. Guelf. 65.1 Extrav., 1r–2v. Am 2. 3. 1641 berichtete Andreae Hainhofer, daß „das Opus Chronologicum ohnwißend der Erben Maestlini, Durch einen discipulum, so es excipiert, zum Truckh befurdert worden, vnd auf nechstkunfftige Ostermeß solle heraus kommen. Daß wir also allerseits der Müh überhoben.“ HAB: Cod. Guelf. 74 Noviss. 2°, Bl. 11rv. Wie Andreae nun weiter „mit den Chronologijs Mæstlini“ zu verfahren gedanke, wollte Hz. August in seinem Brief an Andreae vom 16./ 26. 3. 1641 wissen (236.1 Extrav., Bl. 10r–11v). Die „Mæstlinische epitome soll furderlichst erfolgen, das ganze werkh aber, so zu Tübingen getruckhet, würt in nechst kunfftiger Ostermeß herauskommen“, antwortete Andreae am 6. 4. 1641 aus Stuttgart (65.1 Extrav., Bl. 3r–4v). Am 20. 4. erzürnte er sich vor Hz. August über Matthias Hafenreffers ungezogenen Sohn Samuel, „welcher gestalt mit vbereilter edition Chronologiae Mæstlini p. m. sehr gefehlet worden, Von Samuel Hafenreffer Medicus (optimo Patri multum dissimilis filius) hinderucks der Erben, ein imperfect exemplar, so er in seines Vatters sehl. Bibliothec gefunden, præcipitiert, vnd sie die Erben noch in seiner Præfation, An E. F. G. von einem andern gestellet, ob solten sie herrn Mæstlinj arbeit vnd famam nicht achten, perstringiert, Da doch sie das völlige exemplar schon vor 2 1/2 Jahren mir communiciert, vnd daß es an das liecht kommen möchte, fleißig gebetten.“ Andreae beschreibt das Manuskript und empfiehlt eine Edition desselben (65.1 Extrav., Bl. 5rv). Am 4./ 14. 5. 1641 konnte August sodann den Erhalt des Manuskripts bestätigen (236.1 Extrav., Bl. 12r–13v), und am 11./ 21. 5. 1641 lag ihm auch Hafenreffers Ausgabe vor, die er ebenfalls als „ein imperfectum opus“ befand, das eine vollständige Ausgabe nicht ersetzen könne (236.1 Extrav., Bl. 14r–15v). Tatsächlich erschien 1641 eine vom Tübinger Medizinprofessor Samuel Hafenreffer (1587–1660) postum edierte Ausgabe der Chronologien Mästlins: Michaelis Moestlini Chronologicae theses et tabulae breves contractaeque: Ad investiganda tempora historiarum & epocharum potissimarum, praesertim sacrarum, a creatione mundi ad ultimam Hierosolymorum vastationem, accommodatae; cum Exegesi quaestionum chronologicarum/ Bono publico editae studio & cura Samuelis Hafenrefferi (Tübingen 1641), HAB: 197.7 Hist. Der Herausgeber war ein Sohn von Andreaes einstigem Tübinger Lehrer, dem Prof. der Theologie an der U. Tübingen, Matthias Hafenreffer (1561–1619). Vgl. zu Matthias Hafenreffer: *ADB* X, 316 f.; *DBA* I 456, 308–317; *DBA* II, 508, 426–430; *NDB* VII, 460 f.; zu Samuel Hafenreffer: *DBA* I 456, 318–320; *Hirsch* III, 11; *NDB* VII, 460; zu Mästlin: *ADB* XX, 575–580, XXII, 795 u. XXXV, 669; *DBE*<sup>2</sup> VI, 663; *NDB* XV, 644 f. Im Jahr darauf gab Andreae bei den Verlegerbrüdern Stern Mästlins *Chronologia Sacra* in einer Zusammenfassung („Synopsis“) im Umfang von 33 Seiten und im Duodezformat heraus und widmete sie Hz. August: SYNOPSIS CHRONOLOGIAE SACRAE, MICHAELIS MÆSTLINI Qvondam Mathematici Tubingensis celeberrimi. CUM HARMONIA VI-TÆ JESU CHRISTI. Accurante JOH. VALENTINO ANDREÆ (Lüneburg: Johann u. Heinrich Stern 1642), HAB: T 194.8° Helmst. (6). Vgl. auch Johann Valentin Andreae 1586–1654. Leben, Werk und Wirkung eines universalen Geistes (s. Anm. 2), 40 u. 45 f.